

MAGAZIN

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

www.erwachsenenbildung.at/magazin

Nr. 3, 2008

Gender und Erwachsenenbildung - Zugänge, Analysen und Maßnahmen

Ursula Kubes-Hofmann, Rosa-Mayreder-College

Politische Bildung des Rosa-Mayreder-College

Politische Bildung des Rosa-Mayreder-College

von Ursula Kubes-Hofmann, Rosa-Mayreder-College

Ursula Kubes-Hofmann (2008): Politische Bildung des Rosa-Mayreder-College. In: MAGAZIN erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs 3/2008. Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/08-3/meb08-3.pdf>. ISSN 1993-6818. Erscheinungsort: Wien. 8.892 Zeichen. Veröffentlicht Februar 2008.

Schlagworte: emanzipatorische politische Bildung, kritische feministische Forschung, Rosa-Mayreder-College

Abstract

Grundidee des Rosa-Mayreder-College ist es, die Repolitisierung von Erfahrungs- und Wissenspotentialen bei Frauen zu entwickeln, zu fördern, und vor allem spezifische, innovative Bildungsprogramme anzubieten, die das historisch/politische Bewusstsein erweitern können. Dies geschieht u.a. in den berufsbegleitenden Lehrgängen auf Basis kritischer feministischer Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Disziplinen wie Recht, Politik, Geschichte, Wirtschaft und Medien. In einer Kurzcharakteristik werden der Lehrgang „Feministisches Grundstudium“ und der Masterlehrgang „Internationale Genderforschung und feministische Politik“ vorgestellt. Zielgruppen des Feministischen Grundstudiums sind u.a. Gleichstellungs- und Diversity-Beauftragte im öffentlichen Bereich und in der Privatwirtschaft, Lehrende aller Schultypen sowie Lehrende in Erwachsenenbildungseinrichtungen oder Interessentinnen für praxisrelevante wissenschaftliche Weiterbildung aus anderen Berufsfeldern. Die bisherige hohe Erfolgsquote durch nachhaltige Wirkungen bei den Absolventinnen beider Lehrgänge hinsichtlich der Zielsetzungen, die durch supportorientierte Rahmenbedingungen erreicht werden, hat schon große, internationale Anerkennung gefunden.

Politische Bildung des Rosa-Mayreder-College

von Ursula Kubes-Hofmann, Rosa-Mayreder-College

Einer der wichtigsten Schwerpunkte des Rosa-Mayreder-College¹ sind moderne politische Bildung und Persönlichkeitsentwicklung im Zusammenhang mit weltweiten politischen und ökonomischen Veränderungen.

Im Folgenden werde ich eine kurze Charakteristik der von mir konzipierten und wissenschaftlich geleiteten Lehrgänge universitären Charakters vornehmen. Es sind das „Feministische Grundstudium“ und der Masterlehrgang „Internationale Genderforschung und feministische Politik“. Beide Weiterbildungsangebote sind ihre Bildungsdurchlässigkeit, Abschlussorientierung und Didaktik betreffend an britischen und angloamerikanischen wissenschaftlichen und didaktischen Standards im Bereich der Erwachsenenbildung und der universitären Ausbildungen für berufstätige LernerInnen orientiert. Die Bildungstraditionen der University extension movements in England und in den USA sowie diesbezügliche historische Elemente in der Geschichte der Wiener Volksbildung in gegenwartsbezogener Transformation sind ein historischer Referenzrahmen.

Grundidee des Rosa-Mayreder-College ist es, die Repolitisierung von Erfahrungs- und Wissenspotentialen bei Frauen zu entwickeln, zu fördern, und vor allem spezifische, innovative Bildungsprogramme anzubieten, die das historisch/politische Bewusstsein erweitern können. Dies geschieht u.a. in den berufs begleitenden Lehrgängen auf Basis kritischer feministischer Erkenntnisse (u.a. Postkolonial Studies und diskurstheoretische foucaultsche Implikationen) aus wissenschaftlichen Disziplinen wie Recht, Politik, Geschichte, Wirtschaft und Medien durch hierfür ausgebildetes Lehrpersonal. Es sind das feministisch/kritische Wissenschaftlerinnen und Berufspraktikerinnen aus dem internationalen Bereich und mit langjähriger Erfahrung im emanzipatorischen Bildungs- und Wissenschaftskontext bezüglich eines didaktisch integrativen erwachsenengerechten bildungstheoretischen Ansatzes durch teilnehmerinnenorientierte Vermittlungsmethoden. Im Zentrum der Reflexion stehen daher auch die unterschiedliche soziale Herkunft und die damit verbundenen Bildungsbiografien, da Probleme und Lösungsansätze für Frauen nicht als homogen betrachtet werden können.

¹ Nähere Informationen dazu auf: <http://rmc.ac.at>

Lehrgang „Feministisches Grundstudium“

Das Feministische Grundstudium ist seit 1998 im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung implementiert. Individuelle Alltagserfahrungen aus den jeweiligen Arbeits- und Lebenswelten der Teilnehmerinnen werden mit wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der kritischen feministischen Forschung kombiniert. Dabei werden diverse lebensgeschichtliche Ansätze in fast allen Modulen reflektiert.

Soziale Ungleichheiten und Differenzen zwischen Frauen werden im jeweiligen Gruppenzusammenhang thematisiert, reflektiert und bearbeitet. Hierbei kommt insbesondere der Geschichte und den Folgen des Nationalsozialismus im kollektiven wie individuellen Bewusstsein weiblicher Nachkriegsgenerationen² in Österreich eine besondere Bedeutung der Bearbeitung zu: in den Modulen „Geschichte des politischen Feminismus“, „Rassismus und Sexismus“ sowie „Migration und Ethnizität aus feministischer Perspektive“ wird darauf ein besonderes Augenmerk gelegt.

Wesentlicher Bestandteil des Feministischen Grundstudiums sind außerdem die Historizität und transformierte Kontinuität des emanzipatorischen weiblichen Widerstandes.

Zudem ist der Frauenanteil an internationalen Wanderungsbewegungen heute sehr hoch. Die soziale und geografische Herkunft ist für die Heterogenität in den Gruppen und bei den Ausgangsqualifikationen von großer Bedeutung, um das erworbene Wissen und die Argumentationsfähigkeit der Absolventinnen in möglichst vielen Bereichen zur Anwendung und Wirkung bringen zu können und damit einen Multiplikationsfaktor zu generieren.

Zielgruppen des Feministischen Grundstudiums sind u.a. Gleichstellungs- und Diversity-Beauftragte im öffentlichen Bereich und in der Privatwirtschaft, Lehrende aller Schultypen, in Universitäten oder in Fachhochschulen sowie in Erwachsenenbildungseinrichtungen oder Interessentinnen für praxisrelevante wissenschaftliche Weiterbildung aus unterschiedlichen anderen Berufsfeldern.

² Dies betrifft nach den mit den Teilnehmerinnen gemachten Erfahrungen vor allem die seit Mitte der 1960er-Jahre Geborenen und deren nachfolgende Generation.

Lehrgang „Internationale Genderforschung und feministische Politik“

Der postgraduale Masterlehrgang baut auf dem Feministischen Grundstudium auf und findet seit 2005 in der Wiener Urania statt. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Reflexion der Folgen und der Perspektiven von wirtschaftlichen und demokratiepolitischen Transformationsprozessen auf die Geschlechterverhältnisse und auf die Entwicklung von Alternativen durch die schwerpunktmäßige Ausrichtung des interdisziplinären Studienprogramms auf Mittel-/Osteuropa.

Der Lehrgang qualifiziert und bildet Expertinnen/Multiplikatorinnen aus, die Genderkompetenz und Interkulturalität als Querschnittsmaterie in Organisationen und Institutionen durch intensive, wissenschaftliche Weiterbildung vertiefen und anwenden möchten. Er bereitet auf internationale Arbeitsbereiche vor und nützt Vernetzungsressourcen mit Expertinnen aus Ländern der Europäischen Union und ihren Nachbarländern auf Basis gemeinsamer Prozesse und Erfahrungen durch die angebotene Lernarchitektur.

Erreicht werden soll die Erhöhung des Expertinnenanteils in Schlüsselpositionen und Leitungsfunktionen internationaler Unternehmen und öffentlicher politischer Einrichtungen. Der Teilnehmerinnenanteil von Absolventinnen der Naturwissenschaft, Technik und Medizin beträgt ca. 30 Prozent.

Die bisherige hohe Erfolgsquote³ durch nachhaltige Wirkungen bei den Absolventinnen beider Lehrgänge hinsichtlich der Zielsetzungen, die durch supportorientierte Rahmenbedingungen (z.B. finanzielle teilnehmerinnenbezogene Förderungen, Lernbedingungen, Netzwerke für Forschungspraktika) erreicht werden, hat schon große, internationale Anerkennung gefunden.

Literatur

Weiterführende Links

Rosa-Mayreder-College: <http://rmc.ac.at>

Feministisches Grundstudium: http://www.rmc.ac.at/cms/front_content.php?idart=30&idcat=28&idmain=2

Masterlehrgang: Internationale Genderforschung und Feministische Politik:
http://www.rmc.ac.at/cms/front_content.php?idart=43&idcat=41&idmain=3

ORF science Beitrag: <http://science.orf.at/science/news/150159>

³ Nähere Informationen zu den bisherigen Ergebnissen und Teilnehmerinnen-Statements des Feministischen Grundstudiums und des Masterlehrgangs auf:
http://www.rmc.ac.at/cms/front_content.php?idart=30&idcat=28&idmain=2 und
http://www.rmc.ac.at/cms/front_content.php?idart=43&idcat=41&idmain=3



Foto: K. K.

Dr.ⁱⁿ Ursula Kubes-Hofmann

Studium der Philosophie, Geschichte, Germanistik, Politik- und Rechtswissenschaften sowie Medizin in Wien.

Ursula Kubes-Hofmann ist Direktorin des Rosa-Mayreder-College/Die Wiener Volkshochschulen GmbH und wissenschaftliche Lehrgangsführerin der Lehrgänge universitären Charakters „Feministisches Grundstudium“ und Masterlehrgang „Internationale Genderforschung und feministische Politik“ (Schwerpunkt MOEL).

Schwerpunkte ihrer Lehr- und Forschungstätigkeiten sind politische Frauenbildungsarbeit und kritische feministische Forschung in den Bereichen Geschichtswissenschaft, Politische Theorie und Philosophie sowie internationale Curriculumsentwicklung und Bildungstheorien. Umfangreiche Vortrags- und Seminartätigkeit im außeruniversitären und universitären Bereich und zahlreiche Publikationen.

E-Mail: [ukh\(at\)rmc.ac.at](mailto:ukh(at)rmc.ac.at)

Internet: <http://www.rmc.ac.at>

Telefon: +43 (0)319 6832-17

Impressum/Offenlegung

Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

ISSN: 1993-6818

Gefördert aus Mitteln des ESF und des bm:ukk

Projekträger: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

Projektpartner: Institut EDUCON – Mag. Hackl

Herausgeberinnen

Mag.^a Regina Rosc (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur)

Dr.ⁱⁿ Margarete Wallmann (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

Medieninhaber und Herausgeber



Bundesministerium für Unterricht,
Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5
A - 1014 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A - 5350 Strobl

Fachredaktion

Mag.^a Barbara Daser (ORF Radio Ö1, Wissenschaft/Bildung)

Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)

Mag. Wilfried Hackl (Institut EDUCON)

Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für höhere Studien)

Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)

Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)

Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion.

Online-Redaktion

Mag. Wilfried Hackl (Institut EDUCON)

Mag.^a Bianca Friesenbichler (Institut EDUCON)

Lektorat

Mag.^a Laura R. Rosinger (Textconsult)

Design und Programmierung

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Medienlinie

Das Magazin enthält Fachbeiträge von AutorInnen aus Wissenschaft und Praxis und wird redaktionell betrieben. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind sowie an BildungsforscherInnen und Studierende. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema. Ziele des Magazins sind die Widerspiegelung und Förderung der Auseinandersetzung über Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik. Weiters soll der Wissenstransfer aus Forschung und innovativer Projektlandschaft unterstützt werden.

Copyright

Wenn nicht anders angegeben, erscheinen die Artikel des „Magazin erwachsenenbildung.at“ unter der „Creative Commons Lizenz“. BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen:

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Keine kommerzielle Nutzung. Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- Keine Bearbeitung. Der Inhalt darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.
- Nennung der Lizenzbedingungen. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieser Inhalt fällt, mitteilen.
- Aufhebung. Jede dieser Bedingungen kann nach schriftlicher Einwilligung des Rechtsinhabers aufgehoben werden.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar an redaktion@erwachsenenbildung.at oder postalisch an die Online-Redaktion des Magazin erwachsenenbildung.at, c/o Institut EDUCON, Bürgergasse 8-10, A-8010 Graz, Österreich.